

## Platen, August von: Philemons Tod (1815)

1 Als einst Athen Antigonos belagerte,  
2 Da saß der alte, neunundneunzigjährige  
3 Poet Philemon, mächtiger Dichter Überrest,  
4 In dürftiger Wohnung saß er da gedankenvoll:  
5 Er, der Athens Glorreichsten Tagen beigewohnt,  
6 Der deine Philippiken angehört, Demosthenes,  
7 Und oft den Preis errungen durch anmutige,  
8 Weisheitserfüllte, die er schrieb, Komödien.  
9 Da schien es ihm, als schritten neun jungfräuliche  
10 Gestalten, leis an ihm vorbei, zur Tür hinaus.  
11 Der Greis jedoch sprach dieses: Sagt, o sagt, warum  
12 Verlasset ihr mich, Holde, Musenähnliche?  
13 Und jene Mädchen, scheidend schon, erwiderten:  
14 Wir wollen nicht den Untergang Athens beschaun!  
15 Da rief Philemon seinem Knaben und foderte  
16 Den Griffel, dieser wird sofort ihm dargereicht.  
17 Den letzten Vers dann einer unvollendeten  
18 Komödie schreibt der Alte, legt das Täfelchen  
19 Hinweg, und ruhig sinkt er auf die Lagerstatt,  
20 Und schläft den Schlaf, von dem der Mensch niemals erwacht.  
21 Bald ward Athen zur Beute Mazedoniern.

(Textopus: Philemons Tod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60792>)